

Und geht mit frischem freien Muth
Leicht durch das Leben hin.

Sei still im Glauben, grüble nicht,
Wo grübeln Dir nicht frommt;
Erschließe Dich dem reinen Licht,
Das still von oben kommt.

Sei still in Liebe, sei wie Thau,
Der still vom Himmel sinkt,
Und Morgens auf der grünen Au
In tausend Kelchen blinkt.

Sei still im Wandel, jage nicht
Nach Reichthum, Ehr' und Macht;
Wer still sein Brod in Frieden bricht,
Den hat Gott wohl bedacht.

Sei still im Leiden: „wie Gott will!“
Laß Deinen Wahlspruch sein,
Und halte seinen Schlägen still,
Prägt er sein Bild Dir ein.

J. Sturm.

In die Stille.

Aus der bunten, bunten Welt
In die Stille, in die Stille!
Ruhet sich's wie im Himmelszelt
In der Stille, in der Stille.

Weinst um Deine Sünde Du:
In die Stille, in die Stille!
Gnade sagt Dein Herr Dir zu
In der Stille, in der Stille.

Trägst nach Weisheit Du Begehr:
In die Stille, in die Stille!
Lieb und Demuth wiederkehrt
In der Stille, in der Stille.